Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.)

№ 79. Montag, den 1. Juli 1844.

Berlin, vom 27. Juni.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Großherzoglich Badenschen Oberst-Lieutenant Krieg von Hochfelden zu Karlsruhe den Rothen Adler-Orden dritter Klasse; so wie dem Dirigenten der Regierungs-Abtheilung für direkte Steuern, Domainen und Forsten zu Potsdam, Ober-Regierungs-Rath Ferdinand Wilhelm Ludwig Steltzer, die gleiche Stelle bei der Regierung zu Frankfurt a. d. O., unter Beilegung des Charakters eines Regierungs-Vice-Präsidenten; und dem Rittergutsbesitzer und Kreis-Deputirten Karl Heinrich von Helldorf auf St. Ulrich im Kreise Querfurt die Kammerherrn-Würde zu verleihen.

Berlin, vom 28. Juni.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, die bisherigen Regierungs-Assessoren: Freiherrn von Gronefeld, Seyferth, von Rumohr, von der Mülbe, Wiethaus, Bernhardt von Schönfeldt, Kolbe, von Borstell, von Massow, von Tümpling, Wittchow, von Minutoli und Camphausen zu Regierungs-Räthen zu befördern.

Magdeburg, im Juni.

(H. N. Z.) Daß die Gewerbefreiheit in ihrem unbegrenzten Bestande aufrecht erhalten werde, daran ist nun wohl zu zweifeln. Gegen dieselbe sind von zu vielen Seiten her an die gesetzgebenden Behörden unseres Staats Anträge gemacht worden. Aus allen solchen Petitionen geht hervor, daß man die Gewerbefreiheit nicht ertragen kann, daß man sich nach Beschränkung sehnt, daß man das Recht auf jede Thätigkeit, zur Uebung jeder Fähigkeit nicht anerkennen mag. Ob von der zu erwartenden Beschränkung das gehoffte Heil über die Gewerbe kommen werde, ist sehr zu bezweifeln, die Folgen nicht zu gedenken, die ihre plötzliche Einführung haben wird. Jedenfalls ist eine neue beschränkende Gewerbe-Ordnung ein Rückschritt zur Zeit der Zunftherrlichkeit und der Meisterstücke. Sie wird Auswanderungen fähiger und fleißiger Arbeitskräfte über den Ocean nach Ländern zur Folge haben, in denen der Fähigkeit und Kraft keine Fessel angelegt wird. Sie wird uns die Nichtshabenden und Nichtskönnenden als schweren Ballast im Staatsschiff zurücklassen. Im Interesse der Industrie ist die Vorlage des Entwurfes der neuen Gewerbe-Ordnung an die Provinzial-Landtage und deren Ausschüsse sehr zu wünschen, noch mehr aber dessen Veröffentlichung durch die Presse, damit auf diesem Wege die Stimme der Industrie, die auf den Landtagen nicht vertreten ist, vielseitig und gründlich sich darüber auslassen kann.

München, vom 18. Juni.

(M. p. Z.) Nach Berichten aus Ingolstadt haben daselbst am Sonntag den 16ten d. Abends beklagenswerthe Auftritte stattgefunden (s. uns. Ztg. No. 77), deren erste zufällige Veranlassung bald darauf zur Verübung anderer, damit in keinem Zusammenhang stehender ahndungswürdiger Attentate gegen die öffentliche Ordnung und Sicherheit benützt worden ist. Die Arretirung eines Festungsarbeiters wegen excessiver Trunkenheit hatte die traurige Folge gehabt, daß derselbe, als er auf dem Wege zum polizeilichen Arrest-

lokale die Flucht ergriffen, von dem ihn verfolgenden und zur Haft bringenden Polizeirottmeister durch einen Stich mit dem Säbel getödtet wurde. In einem Augenblick hatte sich um den zu Boden gestürzten Todten eine Menge anderer Arbeiter geschaart und den Rotmeister genöthigt, in dem benachbarten Walser Brau- und Gasthause, das sofort geschlossen wurde, Zuflucht zu suchen. Ein großer Haufen Festungsarbeiter, unter welchen sich bekannter Weise seit Jahren viele Fremde befinden, drang hierauf gegen dasselbe an, umringte es, und forderte mit lautem Geschrei und immer wachsendem Lärm die Herausgabe des Geflüchteten. Da auf mehrmalige Aufforderung sowohl des inzwischen herbeigeeilten Bürgermeisters als auch des Stadtkommissairs von Ingolstadt der Volkshaufe nicht auseinander wich, noch sich entfernte, vielmehr sich anschickte, das Haus des Brauers Walser gewaltsam anzugreifen, wurden aus der nächstgelegenen Caserne des K. Infanterie-Regiments Karl Pappenheim verstärkte Patrouillen requirirt, und bei der Ankunft von ungefähr 20 Mann der Rottmeister in ihrer Mitte zur Verwahrung in die genannte Caserne abgeführt. Der zahlreiche Haufe begleitete den Gefangenen und wendete sich in gleicher Weise größtentheils gegen die Caserne, vor welcher aber inzwischen eine beträchtliche Abtheilung Militair aufgestellt worden war, um das Eindringen der tobenden Menge zu verhindern. Als diese endlich die Ueberzeugung gewann, den Verhafteten nicht erreichen zu können, zerstreute sie sich tumultuarisch in verschiedenen Richtungen durch die Stadt, und machte ihrer Erbitterung durch Beschädigungen am Eigenthum einiger Gewerbsleute Luft, indem sie durch Steinwürfe und mittelst losgerissener Pfähle bei zwei Bierbrauern und sechs Bäckern Fenster und Läden zertrümmerte. Durch das rasche und kraftvolle Einschreiten der bewaffnete Macht, welche die Rotte mit gefälltem Bajonnette auseinander trieb, ohne daß jedoch eine Verwundung erfolgt wäre, wurden weitere und noch ärgere Straßenunfuge glücklich verhindert und so konnte bereits Abends um 9 Uhr diese durch ein bedauerliches plötzliches Ereigniß zufällig herbeigeführte Störung der öffentlichen Ruhe als beendigt betrachtet werden. Von den Excedenten wurden mehrere verhaftet.

(Voss. Ztg.) Pöbelaufläufe und Straßen-Excesse scheinen im vollsten Sinne des Wortes in die Mode kommen zu wollen. Hunger jagt die Schlesischen Weber gegen die Fabrikanten, nach der hiesigen politischen Zeitung, Durst die Münchener Arbeiter und Soldaten gegen die Brauer, und auch in unserm sonst so ruhigen Ingolstadt ist es zu Excessen gekommen. Im höchsten Grade beklagenswerth wäre es, wenn die Beispiele, aus denen die Massen, wie leider auch hier, auf Erfolge ihres Trotzes schließen können, ansteckend von Stadt zu Stadt und von Land zu Land wirken sollten. Man schreibt so gern darüber, daß in England kolossaler Reichthum und nackte Bettelhaftigkeit so schroff gegenüberstehen. Die Armuth ist am Ende bei uns dieselbe; aber nach den Reichen sehen wir uns vergeblich um, die sich bei drohenden Fällen vereinigen und durch ihre Mittel Katastrophen vorbeugen könnten. Welche Wunder würden z. B. unter den gleichen Populations-Verhältnissen und bei ähnlicher Auswanderungslust, wie bei uns, vereinte Kräfte in England in Bezug auf Kolonisirung hervorbringen können, während wir unter uns in dieser Beziehung entweder gar nichts geschehen, oder, wie eben jetzt, nur solche Plane auftauchen sehen, die entweder rein abenteuerlicher Art oder auf noch Uebleres berechnet sind. Es ist kein gutes Zeichen, wenn diese Pöbelexcesse sich überall mehren und nirgends in ihrer ernsten Bedeutung aufgefaßt werden.

Prag, vom 22. Juni.

(A. Pr. Z.) Die bedauerliche Verblendung unserer Kattundrucker ist leider noch immer nicht der besseren Ueberzeugung gewichen. Obwohl sie nach Verhaftung ihrer Rädelsführer vorgestern Abends auseinandergingen und die Vertheilung einer imponirenden Militairmacht an den bedrohten Punkten bei den Fabriken in und um die Stadt fernere Exzesse hinderte, so hatten sich die Drucker gestern doch wieder in großen Haufen in der Umgegend der Stadt versammelt. Da sonach die durch öffentlichen Anschlag von der Polizei-Behörde erlassene Aufforderung zur Rückkehr an ihre gewohnte Arbeit ohne Erfolg und die damit verbundene Ermahnung, unter Hindeutung auf die traurigen Folgen dieses ungesetzlichen Treibens, unbeachtet blieben, so ist heute durch Mauer-Anschlag und Verlesung desselben an öffentlichen Plätzen unter Trommelschlag eine verschärfte Kundmachung der Behörde erfolgt. Es wird darin abermals den Druckern die Rückkehr zur Arbeit nachdrücklichst geboten und jede Zusammenrottung streng untersagt, sowohl innerhalb als in der Umgebung der Stadt. Es darf überhaupt kein Zusammentreten von mehr als sechs Mann stattfinden und gegen die diesem Verbote zuwider Handelnden nöthigenfalls von Waffengewalt Gebrauch gemacht werden. Diese Anordnungen wurden von allen besseren Klassen der Bevölkerung beifällig aufgenommen, die alle bereit sind, durch Wort und That die Wiederherstellung gänzlicher Ruhe und Ordnung aufs eifrigste zu unterstützen.

Hamburg, vom 21. Juni.

Die Total-Einnahme der sämmtlichen bis zum 31. Mai d. J. eingegangenen Geldbeiträge für die Abgebrannten beträgt, nach dem heute ausgegebenen funfzehnten Verzeichnisse der Unterstützungsbehörde, 2,345,000 Preuß. Thaler.

Der Hamburger unparth. Corresp., der aus Hannover bekanntlich mit den vielfachsten Mit-

theilungen betraut wird, sagt in einem Schreiben von dort: Seit der Thronbesteigung unseres Königs Ernst August wurde vielleicht noch nie der Geburtstag des allergnädigsten Herrn in den Herzen der Unterthanen so innig und theilnehmend gefeiert, als diesmal. Wir wollen nicht schmeicheln, der Verfassungskampf hatte in einer großen Zahl der Landbewohner fühlbare Kälte erzeugt. Auf wessen Seite das Recht in jenem Streite war, können wir füglich unerörtert lassen; genug, die Thatsache von lauer, zweifelnder, mißbehaglicher Gesinnung vieler Unterthanen lag so offen vor Augen, daß sie kein Freund treuer Wahrheit abzuläugnen vermochte. Welche Umwandlung in öffentlicher Meinung und Stimmung ging aber seit der letzten Jahre hier vor, wie verzog sich der Nebel unerquicklicher Mißverständnisse! Die ersten Regierungsjahre unseres Königs waren die weniger heitern, und erst später strahlte der Himmel in freundlichem Sonnenschein. Ernst August steht gegenwärtig so hoch geachtet und verehrt unter seinem Volke, als nur ein Fürst geachtet werden kann. Schmeichelten wir, so würden wir statt geachtet sagen „geliebt,“ doch gilt uns Wahrheit mehr als wohlklingende Phrase.

Bremen, vom 20. Juni.

(Br.-Z.) Zuverlässige Nachrichten aus Paris melden, daß die Regierungen von Frankreich und England verabredet haben, in Washington gemeinschaftlich wider eine Einverleibung von Texas Protest einzulegen. Welchen Erfolg ein solcher Schritt haben wird, ist sehr problematisch: leicht dürfte der Widerspruch von Außen die Amerikaner bewegen, die Streitigkeiten unter sich ruhen zu lassen, und um so eher den Tractat zu ratificiren, — falls überall der Protest noch vor einer definitiven Entscheidung eintrifft.

Frankfurt a. M., vom 24. Juni.

Gestern fand auf dem Plateau des Feldberg ein Turnerfest statt, bei dem auch einige Sänger-Vereine mitgewirkt hatten. Aus Frankfurt, Mainz, Darmstadt, Hanau, Offenbach und anderen nahen Orten waren etwa 750—800 Turner gekommen, meistens junge, kräftige Leute, welche rühmliches Zeugniß von ihrer Kraft, Gewandtheit und Ausdauer ablegten. Der Zweck des Festes, das in keiner Weise getrübt wurde, war eigentlich, dem Projekte des Baues eines Wartehauses auf dem Feldberg einen neuen Impuls zu verleihen, und dieser wurde auch erreicht, denn es waren über 4000 Menschen, trotz der großen Hitze, zusammengeströmt. Wie man vernimmt, soll in diesem Jahre noch eine zweite Turn-Anstalt hier errichtet werden, doch ist nur insofern ein Bedürfniß dazu hier vorhanden, weil die Ravensteinsche Turn-Anstalt in einem entfernten Theile der Stadt liegt.

Paris, vom 20. Juni.

Der König und die Königliche Familie haben sich nach Fontainebleau begeben; sie trafen dort vorgestern Abend um 7 Uhr ein, und wurden von einer zahlreichen Volksmenge empfangen.

Der Königliche Gerichtshof hat sich gestern Morgen versammelt und fünf Stunden über die Streitsache der Advokaten mit dem Präsidenten Seguier Rath gepflogen. Dem umlaufenden Gerücht zufolge, hätte der Gerichtshof den Beschluß gefaßt, die ein und zwanzig Mitglieder des Disciplinarraths vorzufordern, und zwar zum 1. Julius.

Ein gräulicher Criminalprozeß wird in wenig Tagen vor den hiesigen Assisen verhandelt werden. — Eduard Donon-Cadot und Rousselot sind die Angeklagten. Der Erste, ein junger Mensch von 19 Jahren, ist angeklagt, dem Letztern 100,000 Francs geboten zu haben, wenn er seinen — Cadot's Vater! — ermorden würde. Drei Monate lang bestürmte Eduard seinen Mitschuldigen, die That zu vollziehen, welcher indeß von der Größe und Schändlichkeit eines solchen entsetzlichen Verbrechens zurückschauderte, da der Vater Eduard's sein Freund und Wohlthäter war. Aber die Ueberredungskünste des abscheulichen Sohnes und die Habgier Rousselot's siegten über die Stimme des Gewissens, und Rousselot vollzog den Mord, indem er Cadot's Vater in seinem Geschäftszimmer am lichten Tage erschlug. Die einzelnen Umstände bei diesem Morde sind wahrhaft empörend. Hier nur so viel, daß der Sohn Cadot allein im Hause war, als der Mord geschah und lauschte, ob Rousselot wirklich Ernst mache, daß er, als jener aus dem Mordzimmer heraustrat, ihn kalt und gleichgültig fragte: „Nun, ist der Alte hin?“ und als Rousselot das Haus verließ, in das Zimmer trat, wo die blutige Leiche des Erschlagenen lag, dessen Kopf bis zur Unkenntlichkeit zerschmettert war, und über die Blutflecke Asche und Sand schüttete. Seine unmenschliche Gleichgültigkeit ging so weit, daß er einige Tage später mit der Geliebten seines Vaters, mit der auch er ein heimliches Verhältniß hatte, ins Theater ging. Der Prozeß wird am 25. d. M. beginnen. Die Vertheidigung des Angeklagten führen der berühmte Vorstand des Pariser Advokaten-Vereins, Herr Chaix-d'Est-Ange und Herr Nogent St. Laurent, ebenfalls durch seine Plaidoyers berühmt. — Der erschlagene Donon-Cadot war ein angesehener und geachteter Banquier zu Pontoise.

Nach Berichten aus Toulon vom 17. Juni herrschte im dortigen Hafen große Bewegung. Die Linienschiffe „Jemappes“ und „Triton“ und die Fregatte „La belle Poule“ waren, vom Geschwader der Hyerischen Inseln detaschirt, dort angekommen und harrten der Ankunft des Prin-

zen von Joinville entgegen. Es wurde eine Menge Geschütz an Bord derselben gebracht, und der Chef der Expedition wird über 2000 Mann Landungs-Truppen zu verfügen haben. — Das dritte Marine-Infanterie-Regiment hat Befehl erhalten, sofort ein Kriegs-Bataillon von 800 Mann zu formiren, welches noch heut Abend zur Einschiffung bereit sein soll. Man glaubt, es soll ein Marokkanischer Hafen besetzt werden. Zu Portvendres werden gleichfalls Truppen in bedeutender Zahl mobil gemacht und eingeschifft.

Nach Briefen aus Algier vom 16. Juni stand Abdel-Kader mit 15,000 Mann an der Marokkanischen Grenze (auf dem streitigen Territorium!) und hinderte die Verbindungen der Französischen Truppencorps. Man hatte zu Algier Nachricht aus Oran vom 12. Juni; Marschall Bugeaud wird am 13ten zu der Colonne unter Lamoricière gestoßen sein; die Marokkanischen Truppen erhielten täglich Verstärkungen; man war auf neue Scharmützel gefaßt.

Bona, 4. Juni. Die Tunesen haben ein, eine Stunde von dem Fort Lacalle entferntes Lager unserer Truppen angegriffen und dabei mehrere unserer Leute getödtet und verwundet. (Wird der Bei von Tunis diesen Angriff auch desavouiren wie der Kaiser von Marokko? Das wäre wahrlich ein sehr bequemes Mittel, unsere Truppen fortdauernd zu beunruhigen, ohne Verantwortlichkeit dafür zu haben.)

London, vom 19. Juni.

Das Waterloo-Banket, welches der Herzog von Wellington gestern, als am Jahrestag der großen Entscheidungsschlacht von 1815, in Apsleyhaus gegeben hat, war äußerst glänzend. Die Veteranen, Waffengenossen des nun 75jährigen Feldmarschalls, hatten sich um 7 Uhr bei ihm versammelt. Prinz Albert war einer von den Gästen; er saß zwischen dem Herzog von Wellington und dem Fürsten Castelcicala. Das Diner wurde auf Gold servirt und das Dessert auf dem kostbaren Porzellan, das der König Friedrich Wilhelm III. dem Feldmarschall Wellington zum Geschenk gemacht hat.

London, vom 21. Juni.

Die Eröffnung der Briefe auf der Post wurde am 17. Juni auch im Oberhause zur Sprache gebracht, indem Graf Radnor den Antrag stellte, daß der Minister des Innern ein Verzeichniß sämmtlicher Brief-Eröffnungs-Befehle, die er seit 1841 erlassen habe, vorlegen solle. Da die Erneuerung der Ermächtigung für den Minister des Innern unter dem Ministerium Melbourne stattgefunden hat, so konnten selbst die Mitglieder der Opposition gegen die Brief-Eröffnung im Allgemeinen nichts einwenden, und um nur ihre eigne Partei zu rechtfertigen, zählten sie alle liberalen Minister der Vergangenheit auf, die wie z. B. Fox 2c. ebenfalls dieses Recht geübt hätten. Dagegen suchte aber Lord Campbell den Satz geltend zu machen, daß nach dem Wortlaute des Gesetzes der Minister des Innern keineswegs einen allgemeinen Befehl zur Eröffnung aller Briefe erlassen dürfe, wie Sir J. Graham es gethan, sondern daß demselben blos die Befugniß zustehe, einen bestimmten einzelnen Brief eröffnen zu lassen. Allein auch dieser Oppositions-Versuch schlug fehl, indem zunächst Lord Brougham, dann aber auch andere Whiglords die Unmöglichkeit nachwiesen, im voraus zu wissen oder von außen zu erkennen, welcher Brief grade Derjenige sei, welcher eine Anwendung der gesetzlichen Befugniß in seiner Eröffnung nöthig mache, und Lord Denman hob sogar hervor, daß der Staatssekretair selbst bei dem verdächtigen Briefe nicht einmal im voraus wissen könne, ob dessen Inhalt in der That eine Eröffnung nöthig mache, sodaß auch aus der Unschädlichkeit desselben noch keineswegs auf eine ungehörige Ausübung der Befugniß geschlossen werden dürfe. Da außerdem der Herzog von Wellington darauf hinwies, daß die Ausübung eines gesetzlichen Rechtes nicht zum Gegenstand einer Parlaments-Untersuchung gemacht werden dürfe, bevor der Beweis eines Mißbrauchs beigebracht worden sei, was in diesem Falle noch gar nicht geschehen, so wurde der Antrag des Grafen Radnor ohne Abstimmung zurückgewiesen. Als Veranlassung zu der fraglichen Brief-Eröffnung bezeichnete man übrigens einen Wunsch der Sardinischen Regierung.

Prinz Heinrich der Niederlande ist vorgestern mit dem unter seinem Befehl stehenden Geschwader von zwei Fregatten, einer Brigg und einem Schooner von Plymouth nach dem Mittelländischen Meere abgesegelt.

Durch das von New-York eingetroffene Dampfschiff „Britannia" hat man die Nachricht erhalten, daß der Britische Kauffahrer „Saladin" 40 Stunden von Halifax völlig gescheitert ist. Wie man hört, hatte die Mannschaft den Capitain und dessen Frau ermordet, das Schiff absichtlich stranden lassen und sich der reichen Ladung bemächtigt. Die Admiralität hat sofort Befehle zur Verfolgung und Festnehmung der Schuldigen erlassen.

Berichten aus Rio de Janeiro vom 29. April zufolge, welche das Packetschiff „Swift" überbracht hat, hatte am 28. April mit vielem Pompe die Vermählung des Neapolitanischen Prinzen von Aquila mit der Prinzessin Januaria stattgefunden. Letztere ist die präsumtive Thron-Erbin und darf daher Brasilien nicht verlassen, so lange die Ehe des Kaisers kinderlos ist.

St. Petersburg, vom 21. Juni.

Vorgestern früh ist der Kaiser in vollkommenem Wohlsein auf dem Dampfschiff „Bogatyr" in Pe-

terhof angekommen, von wo Se. Majestät sich sogleich nach Zarskoje-Selo begab.

(D. A. Z.) Vor Jahresfrist mit dem Prinzen von Hessen verbunden, in der Blüthe der Jugend und Schönheit, wegen ihrer Anspruchlosigkeit und Anmuth von Jedermann geliebt, glaubte Niemand, daß die Großfürstin Alexandra den Keim einer so gefährlichen Krankheit in sich trage, die, leider jetzt mit einem Male ausgebrochen, allerdings zu den größten Besorgnissen Veranlassung giebt. Zwar lauten die Nachrichten in letzter Zeit günstiger, indessen eine bestimmte Aussicht, die Leidende in kurzer Zeit ganz wieder hergestellt zu sehen, ist nicht vorhanden. Wie natürlich, wird unter diesen Umständen die Kaiserin ihre Tochter nicht verlassen, alle Reiseplane sind vorläufig ganz und gar aufgegeben.

Athen, vom 10. Juni.

Man erfährt aus Akarnanien unterm 7ten, daß General Grivas in offene Empörung gegen die Regierung ausgebrochen ist, mit einem Trupp von 70 Mann die Regierungstruppen unter General Stratos geschlagen und sich in das Raubnest Kravara geworfen hat. Dort hat er sich befestigt und einige Häuser, die ihm in seinem Widerstand hinderlich sein könnten, niederbrennen lassen. Die 3 Brigaden Gendarmerie, die geschickt worden waren, um ihn gefangen zu nehmen, sind zu ihm übergegangen. Stratos hat sich in die Festung Vonitza zurückgezogen. Heut gehen von hier 300 Mann dorthin ab, mit dem Befehl, Grivas lebendig oder todt hierher zu bringen. Allein er hat bereits 600 Mann unter sich, und täglich erhält er Verstärkungen. Er nennt seine Truppen das National-Heer. Nach Morea sind Befehle ergangen, die Generale Plaputas, Nikitas, Petmezas, Delyannis und Genadios Kolokotroni, so wie Rigas Palamides, wenn sie zu Deputirten gewählt werden sollten, gefangen zu nehmen.

In Hydra, Aegium und in der Provinz Lakonien sind ebenfalls Unruhen ausgebrochen, wovon die am letztgenannten Orte stattgefundenen die bedeutendsten sind. Der Phalanx-Oberst Anastasios Mauromichalis hatte bei Tzimova (Provinz Lakonien) 1500 Mann von der nationalen Contre-Reformpartei um sich versammelt; ihm gegenüber stand der Oberst N. Pierrakos mit 300 M. von der ministeriellen Partei, letztere, obgleich weniger an der Zahl, jedoch durch Terraindeckungen geschützt. Durch außerordentliche Kouriere erhielt die Regierung Kenntniß von diesen, für die Sicherheit Lakoniens so bedenklichen Zuständen, und Generalmajor Kitzos Tsavellas, General-Adjutant des Königs, wurde auf dem Kriegsdampfboot Otto unverzüglich in die Maina abgesendet, um wo möglich auf dem Wege gütlichen Vergleichs den Ausbruch der Feindseligkeiten zu verhindern. Das Resultat seiner Sendung ist bis jetzt noch unbekannt. Auch in Aegium hat die Bürgerschaft am 11. Mai zu den Waffen gegriffen, und zwei Parteien haben sich gebildet; auf einer Seite befindet sich Dimitrios Meletopoulos und auf der andern Anastasios Lontos und D. Drinos; der friedlichere Theil der Bürgerschaft hat eine Supplik an den König eingereicht und um militairische Unterstützung zur Schlichtung der Wahlstreitigkeiten nachgesucht.

Konstantinopel, vom 4. Juni.

(A. A. Ztg.) Durch offenbar trügerische Berichte sucht die Pforte, wie sie dies von Anfang an gethan hat, noch fortwährend die wahre Sachlage in Albanien zu verbergen. Als zuverlässig kann ich aber mittheilen, daß eine Abtheilung Großherrlicher Truppen nach ihrer Ausschiffung im Hafen von Durazzo von den Albanesen überfallen und über 300 niedergemacht wurden. Die Albanesen halten noch immer die meisten Engpässe besetzt. Ihre Zahl ist sehr bedeutend. An Muth und Gewandtheit im Gefecht sind sie sicher den Türkischen Truppen überlegen. Die Disciplin, die diese voraus haben, wird durch die Untüchtigkeit der Anführer aufgewogen. Dabei mangelt es der Türkischen Armee an leichter Artillerie; und schweres Geschütz ist auf dem dortigen Terrain nicht brauchbar. — Eine andere Korrespondenz behauptet, der obigen widersprechend, daß der Hauptwiderstand besiegt und die gänzliche Herstellung der Ruhe wenigstens auf die nächste Zeit mit Recht erwartet werden könne.

Vermischte Nachrichten.

Stettin, 1. Juli. Wenn der Kalender nicht daran gemahnte, daß wir uns noch im Sommer befänden, so würden wir unbedingt durch die unfreundliche Witterung uns in Herbst versetzt glauben. Der Juni, der schöne Rosenmonat, hat uns nur wenig heitere Tage gebracht, und in seiner letzten Hälfte herrschte beinahe fortwährend starker Wind, öfter förmlicher Sturm mit Regenschauern und Hagel untermischt. Auch der Juli scheint dies herbstliche Regiment nicht aufgeben zu wollen; zwar hat der Wind nachgelassen, doch die Wolken, die wie eine Nebelkappe den Himmel bedecken, entziehen uns jeden freundlichen Sonnenblick. Daß die Vegetation dabei nicht gedeihen kann und die Erndte darunter leidet, ist leicht erklärlich. — Auch Italien, das südliche Frankreich, Spanien rc. klagt über unfreundliche, rauhe, die Vegetation hemmende Witterung. Nur am gesegneten Rhein ist Hoffnung auf eine gute Erndte, d. h. Weinerndte, die uns freilich hier wenig helfen kann, denn zwischen Oder und Rhein fließt noch — viel Wasser.

Am 17ten Juni beging zu Greifswald der

Präsident des Königl. Hofgerichts von Pommern, Gustav von Möller, das Fest seiner 50jährigen amtlichen Wirksamkeit. Der Ober-Apellationsgerichts-Präsident Dr. Götze übergab dem hochverdienten Jubilar im Auftrage Sr. Majestät des Königs die Insignien des Rothen Adler-Ordens zweiter Klasse mit Eichenlaub, begleitet mit einem gnädigen Kabinetsschreiben. Gleichzeitig wurde dem Jubilar ein nicht minder huldvolles Schreiben Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen behändigt, so wie eine sehr gütige Zuschrift Sr. Excellenz des Herrn Staats- und Justiz-Ministers Mühler. Der in Stralsund residirende Schwedische Konsul überbrachte im Namen seines Souverains die Insignien des Nordstern-Ordens. Ihm folgten die Herrren Landkasten-Bevollmächtigten, welche im Namen der Stände eine sehr werthvolle silberne Schale überreichten.

Berlin, 20. Juni. (O.-P.-A.-Z.) Die Verordnung wegen Errichtung eines Handelsrathes und eines Handelsamtes, enthält im Allgemeinen ganz die Bestimmungen auch in Beziehung auf seine Verbindung mit dem statistischen Bureau. Die neue Einrichtung zerfällt in zwei verschiedene, wenn auch zusammenhängende Behörden. Ganz irrig aber war der Begriff, den man in Beziehung auf den Geschäftsbereich der beiden neuen Handelsbehörden hatte. Man dachte sich darunter eine neue verwaltende Centralstelle für den Handel mit allen dahin gehörigen Nebenzweigen, während es sich jetzt aus der Verordnung vom 7. Juni ergiebt, daß weder der Handelsrath noch das Handelsamt eine verwaltende Behörde, sondern die erstere eine berathende, die letztere aber eine sammelnde ist. Unter diesen Umständen ist das Handelsamt, vereinigt mit dem statistischen Bureau, eine Hülfs-Anstalt des Handelsrathes, und dieser erscheint uns wie eine der Sectionen des Staatsrathes, von denen die für die Finanz-Angelegenheiten zugleich die Interessen der Handelssachen zu vertreten hat. Außer dem Präsidenten des Handelsamtes sind nur Staatsminister Mitglieder des Handelsrathes, und es scheint somit, daß nur die wichtigsten, mit politischen Verhältnissen und Zwecken verbundenen, oder doch nur in dem Bereich der höheren Administrations-Interessen liegenden Gegenstände, Sache der Berathung des Handels-Conseils sein werden, wie denn auch die Entwürfe zu Gesetzen über Handel und Gewerbe, Veränderungen des Zolltarifs, Handels- und Schifffahrtsverträge mit auswärtigen Staaten und Einrichtungen im Innern zur Belebung des Verkehrs und der Industrie in der gedachten Verordnung als die Gegenstände der Berathung besonders namhaft gemacht werden. Sehr wichtig und den Bedürfnissen wie den Wünschen des Publikums entsprechend und zugleich einem schon mehrmals öffentlich auch auf den Landtagen ausgesprochenen Begehren genügend, ist die Bestimmung des §. 6, welche die Einberufung sachkundiger Männer aus allen einzelnen Provinzen der Monarchie zu einer gemeinsamen Berathung bei Erörterung wichtiger Fragen anordnet. Doch soll diese Berathung nur informatorisch, keinesweges aber abstimmend und beschließend sein. Unter diesen Umständen verbleibt, wie schon erwähnt, die eigentliche Verwaltung des Handels ihrem Geschäftsbereich wie ihrer Form nach ganz dieselbe, und Handelsrath und Handelsamt erscheinen wieder als eine neue Hülfs-Anstalt für die Verwaltung des Handels im Allgemeinen. Man wird mit um so mehr Interesse die Resultate der neuen Einrichtung verfolgen, jemehr die einzelnen Vorlagen bei dem Handelsrathe zur öffentlichen Kenntniß kommen werden, und namentlich werden wieder die Bekanntmachungen und Verlautbarungen mit großem Beifall begrüßt werden, welche sich auf die Einrichtungen zur Belebung des Verkehrs und der Industrie im Innern beziehen.

Breslau, 11. Juni. (Tr. Z.) Der Arbeiter-Aufruhr in unserm Gebirge ist beendet. In dem Dorfe Wüstegiersdorf, wohin sich der Insurgentenhaufe gewendet hatte, war bereits vor seiner Ankunft hinlängliches Militär eingetroffen, wodurch ein weiteres Vordringen in den westlichen Theil des Gebirges, welcher hauptsächlich von Leinwebern bewohnt wird, verhindert wurde. Die Menge, von allen Seiten von Truppen umgeben, zerstreute sich darauf und kehrte zum Theil in die verlassenen Dörfer zurück; einzelne kleine Haufen sollen sich noch in den Bergen umhertreiben. In Schweidnitz sind eine große Anzahl Gefangener, man rechnet gegen hundert, eingebracht worden; die bleichen, verhungerten Gestalten derselben erregten das Mitleiden der Bevölkerung; „im Gefängniß,“ riefen sie, „werden wir wenigstens Brod bekommen!“ Die Verhaftungen dauern fort. Die Theilnahme, welche die ganze Provinz dem Schicksale dieser Armen seit längerer Zeit geschenkt hat und gegenwärtig in erhöhetem Grade schenkt, möge auch unsere Behörden, unsere Staats-Regierung zur Milde bei Beurtheilung dieser Vorfälle leiten. Die unmittelbare Veranlassung zum Aufstande gab eine abermalige Herabsetzung des Lohnes von Seiten der Fabrikanten.

Danzig. Laut der Staats-, Kriegs- und Friedenszeitung sammelten sich am Abend des 21sten Juni die Dienstmädchen zu Wehlau auf dem Markte, in der Absicht, ein im Gefängniß sitzendes Dienstmädchen zu befreien, was ihnen jedoch nicht gelang. Am 22sten Abends wiederholten sie den Versuch, unterstützt von einigen Arbeitsleuten, von denen einer verhaftet ward. Seine Kameraden wollten ihn ausgeliefert haben,

und das Volk verlief sich erst, als die Kürassiere auf und ab durch die Menge ritten. So endete der Straßen-Auflauf und zog einige Verhaftungen nach sich. — Vom 1sten Juli ab tritt ein neuer Tarif zur Erhebung der Hafengelder, der Abgaben für die Benutzung besonderer Anstalten und der Gebühren für gewisse Leistungen im Hafen zu Memel in Kraft. Gleichzeitig hört die Erhebung des Dangezolles und des Baumgeldes völlig auf. Das Hafengeld beträgt hiernach für die Schiffslast (4000 Pfd.) von Schiffen mit Ladung 9 Sgr. und von Schiffen mit Ballast 4½ Sgr. beim Eingang und beim Ausgang.

Barometer- und Thermometerstand
bei C. F. Schultz & Comp.

Juli.	Tag.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	27.	333,26‴	333,10‴	333,02‴
	28.	333,12‴	332,94‴	334,17‴
	29.	334,03‴	334,81‴	335,23‴
Thermometer nach Réaumur.	27.	+ 10,3°	+ 16,8°	+ 10,5°
	28.	+ 9,7°	+ 10,0°	+ 8,5°
	29.	+ 8,4°	+ 11,5°	+ 9,4°

Wohlthätigkeit!

Für die unglücklichen Bewohner des Dorfes Wittichow bei Stargard, welchen ein verzehrendes Feuer Obdach und Habe geraubt hat, sind noch bei uns abgegeben worden:

1) Ungenannt 1 Thlr., 2) von O. v. W. 1 Thlr., 3) mit dem Postzeichen Plathe 1 Thlr., 4) von C. W. B. 3 Thlr., 5) C. H. 1 Thlr., 6) K. 10 sgr., 7) M. L. S. 1 Thlr. 15 sgr., 8) St. A. G. 1 Thlr., 9) H. S. 2 Thlr., 10) Ungenannt ein Pack Kleidungsstücke, 11) Bonaventura 15 sgr., 12) W. F. 1 Thlr., zusammen 13 Thlr. 10 sgr.

Indem wir hiermit unsere Sammlung schließen, danken wir den freundlichen Gebern auf das herzlichste und rufen ihnen zu: Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Stettin, den 29sten Juni 1844.

Schünemann. Teschendorff.

Unter Bezugnahme auf meine letzte Rechenschaft vom 19ten Juni 1843 über die freiwilligen Beiträge für die Louisen-Stiftung hierselbst von 1842—43 ermangele ich nicht, für das Jahr 1843—44 hierdurch nachstehendes Resultat meiner Bemühungen zur öffentlichen Kenntniß zu bringen:

aus Alt-Vorpommern sind eingegangen 83 Thlr. 15 sgr.
aus Neu-Vorpommern sind eingegangen 112 = — =

195 Thlr. 15 sgr.

welche Summe dem hiesigen Vereine überliefert worden.

Mit dem Dank an die freundlichen Geber, deren beharrliche Theilnahme nicht genug anzuerkennen ist, muß ich indeß die Bemerkung verbinden, daß die Jahres-Einnahme sich abermals um 27 Thlr. 7½ sgr. durch Todesfälle und Ausscheiden der Theilnehmer vermindert hat.

Den blühenden Zustand und die wohlthätige Wirksamkeit der Erziehungs-Anstalt betreffend, kann ich mich nur auf das am 19ten Juni v. J. aus eigener Ueberzeugung gegebene Zeugniß berufen und den Wunsch aussprechen, daß eine lebendigere Theilnahme an diesem, der verklärten Königin gewidmeten Denkmal dankbarer Liebe sich zeigen möge.

Berlin, den 12ten Juni 1844.

(gez.) Dr. von Rohr,
Königl. Regierungs-Präsident a. D.

Verlobungen.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Mathilde mit dem Herrn Carl Herrmann, beehren wir uns Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Stettin, den 30sten Juni 1844.

C. L. Kube nebst Frau.

Als Verlobte empfehlen sich
Mathilde Kube.
Carl Herrmann.

Entbindungen.

Die am 26sten Juni c. erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einer gesunden Tochter zeigt hierdurch — statt besonderer Meldung — seinen Freunden ergebenst an Fromholz, Pastor zu Lübzin.

Todesfälle.

Unser freundlicher Otto wurde uns heute früh 2 Uhr in dem zarten Alter von 4 Monaten 3 Tagen durch den unerbittlichen Tod entrissen.

Stettin, den 28sten Juni 1844

Aug. Brandt und Frau.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Bekanntmachung.

Die Zinszahlung auf die Actien-Schulden der hiesigen Schützen Compagnie erfolgt in den Tagen vom 1sten bis 6ten Juli d. J. durch den Hauptmann Fritze.

Gold- und Silber-Fische, so wie Weinrebenstöcke empfing ich mit dem Schiffe Sirius, Capt. Schmidt, von Bordeau. **Eduard Kolbe,**
Schulzenstraße No. 341.

Heute und Morgen!

ist unwiderruflich, ohne weitere Verlängerung, das in Oesterreich, Sachsen und Preußen von den Allerhöchsten Höfen mit Allerhöchstihrem Beifall aufgenommene große Kunstwerk, die Residenzstadt Wien in plastischer Darstellung, zum Allerletztenmal noch zu sehen. Ich mache daher das hochverehrte hiesige Publikum darauf aufmerksam, die Gelegenheit nicht vorüber gehen zu lassen, die so schnelle und billige Reise nach Wien zu machen. Entree für jede Person $2\frac{1}{2}$ sgr. Im Saale des Schützenhauses.

Jos. Staudinger aus Wien.

Daguerreotyp-Portraits,

Lichtbilder, von vortrefflicher Schärfe, werden von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr im Hause des Kunstdrechslers Herrn Weybrecht, Grapengießerstr. No. 167 auf einem Balcon in 5 bis 15 Secunden angefertigt.

A. Petermann,
Daguerreotypist aus Paris und London.

Es ist am 29sten Juni, Nachmittags, auf dem Wege vom Gasthofe zum Fürsten Blücher über den Roßmarkt durch das Königsthor und einen Theil der Anlage bis zum Landhause der hochseeligen Prinzessin eine goldene Repetir-Uhr nebst goldener Uhrkette, an der sich ein einfacher in Gold gefaßter Carniol befand, verloren gegangen. Der Eigenthümer, dem die Uhr überdies ein werthes Andenken, sichert dem Finder, welcher sie dem Herrn Meier im Gasthofe zum Fürsten Blücher wieder abliefert, eine Belohnung von 20 Thlr.

Ein junger Kaufmann von gesetzten Jahren wünscht mit einem kleinen disponiblen Capital als stiller Associé unter persönlicher Mitwirkung in ein kaufmännisches Geschäft einzutreten. Hierauf Reflektirende belieben ihre Adressen sub A. B. in der Expedition der Börsen-Nachrichten der Ostsee abzugeben.

E r d b e e r e n
empfiehlt Huberts Caffeehaus in Bredow.

Abonnement

zum Haarschneiden und Frisiren findet fortwährend statt in meinem bequem eingerichteten Haarschneide-Salon. Dutzend-Billets für 1 Thlr. bei

August Hesse, Mönchenstr. No. 611.

C. Briet wohnt jetzt Kuhstraße No. 280.

Breitestraße No. 353, im goldenen Hirsch, werden alle künstliche Stahl-Arbeiten und schneidende Instrumente, als: Scheeren, Rasir-, Tisch-, Feder- und Taschenmesser u. s. w. neu angefertigt, wie auch alte Sachen reparirt und billig und gut geschliffen von

G. Leppold,
Instrumentenmacher und Messerschmidt.

Ich wohne von heute an Königsstraße No. 185.
Dr. Lehmann.

Die bekannten, dauerhaft und in den neuesten Façons gearbeiteten Stiefeln von 2 Thlr. 15 sgr. ab sind wieder in größter Auswahl vorräthig in der Schuh- und Stiefel-Fabrik gr. Oderstraße No. 14. Ebendaselbst kann auch ein Lehrling eintreten. Delmas.

Die Verlobung mit der Caroline Hahn ist hiermit aufgehoben. Ferdinand Clas.

L o t t e r i e.

Zur bevorstehenden Ziehung der 1sten Klasse 90ster Lotterie sind ganze, halbe und viertel Loose zu haben bei

J. C. Rolin, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Getreide-Markt-Preise.

Stettin, den 29. Juni 1844.

Weizen,	1	Thlr.	25	sgr. bis	2	Thlr.	— sgr.
Roggen,	1	"	5	" "	1	"	$7\frac{1}{2}$ "
Gerste,	1	"	—	" "	1	"	$3\frac{3}{4}$ "
Hafer,	—	"	$22\frac{1}{2}$	" "	—	"	25 "
Erbsen,	1	"	$11\frac{1}{4}$	" "	1	"	$17\frac{1}{2}$ "

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, vom 29 Juni 1844.

	Preuss. Cour.		
	Zinsfuss.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{4}$	$103\frac{3}{4}$
Preuss. Engl. Obligationes 30.	4	—	—
Prämien-Scheine der Seehandl.	—	$88\frac{1}{4}$	—
Kur- und Neumärk. Schuldverschreib.	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{4}$	$99\frac{3}{4}$
Berliner Stadt-Obligationen	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{3}{4}$	—
Danziger do. in Theilen	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{3}{4}$	—
Grossherzogl. Posensche Pfandbriefe	4	$104\frac{1}{7}$	104
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	$99\frac{3}{4}$	—
Ostpreussische do.	$3\frac{1}{2}$	-	$101\frac{3}{4}$
Pommersche do.	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{3}{4}$	—
Kur- und Neumärkische do.	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{3}{4}$	—
Schlesische do.	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{2}$	—
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{3}{4}$	$13\frac{1}{4}$
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	$11\frac{7}{8}$	$12\frac{3}{4}$
Disconto	—	3	4
Actien.			
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	$165\frac{1}{2}$	$164\frac{1}{2}$
do. do. Prior.-Oblig.	4	104	—
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn	—	$190\frac{1}{2}$	$189\frac{1}{2}$
do. do. Prior.-Oblig.	4	$104\frac{1}{7}$	104
Berlin-Anhalt. Eisenbahn	—	160	159
do. do. Prior.-Oblig.	4	$103\frac{3}{4}$	—
Düsseld.-Elberf. Eisenbahn	5	—	$91\frac{3}{4}$
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	$97\frac{1}{4}$
Rheinische Eisenbahn	5	—	85
do. Prior.-Oblig.	4	—	97
Berlin-Frankfurter Eisenbahn	5	$148\frac{1}{2}$	$147\frac{1}{2}$
do. do. Prior.-Oblig.	4	$103\frac{3}{4}$	—
Ober-Schlesische Eisenbahn	4	—	123
do. do. Litt. B. v. eingez.	—	116	115
Berlin-Stettiner Eisenbahn Litt. A. u. B	—	—	128
Magdeb.-Halberstädter Eisenbahn	4	—	$119\frac{3}{4}$
Bresl.-Schweidn.-Freiburger Eisenbahn	4	—	$117\frac{1}{2}$

Hierbei zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No. 79 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 1. Juli 1844.

Offizielle Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen die Lieferung der zu unserm Geschäftsbedarf auf den Jahres-Belauf erforderlichen Schreibmaterialien, und zwar:
a) an Briefpapier 2 Ries,
b) an Velinpapier 10 Buch,
c) an Herren- oder Königspapier 30 Ries,
d) an Conceptpapier 50 Ries,
e) an Federposen 2000 Stück,
f) an Siegellack:
feines 6 Pfd.,
gewöhnliches 12 Pfd.,
g) an Mundlack:
große Schachteln 2,
kleine Schachteln 4,
an den Mindestfordernden zu überlassen, und fordern diejenigen, welche auf die Lieferung eingehen wollen, hiermit auf, bis zum 5ten Juli c. die mit den Namen und den geforderten Preisen bezeichneten Proben der zu liefernden Gegenstände auf unsere Registratur einzureichen. Stettin, den 15ten Juni 1844.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Der Mühlenbesitzer Olwig in Polchow beabsichtiget, den in seiner dortigen Wassermühle bestehenden Mahlgang eingehen zu lassen und an dessen Stelle eine Bockwindmühle von einem Mahlgange unweit des Dorfes neu zu erbauen. Ein Jeder, der hierdurch eine Gefährdung seiner Rechte fürchtet, wird aufgefordert, seinen Widerspruch binnen acht Wochen präklusivischer Frist hier anzubringen.

Stettin, den 15ten Juni 1844.

Der Landrath von Puttkammer.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Bei Vincent in Prenzlau, Hendeß in Stargard Dümmler in Neustrelitz, Bunslow in Neubrandenburg, so wie in der Unterzeichneten, ist zu haben:

☞ Fr. Rabener.

Knallerbsen,

oder: Du sollst und mußt lachen.

Enthaltend: (256) interessante Anekdoten.
Zur Aufheiterung in Gesellschaften, — auf Reisen, — Spaziergängen und bei Tafel.
Vierte Auflage. Preis 10 sgr.

Mit wahrem Vergnügen wird man in diesem witzreichen Buche lesen und bei Wiedererzählung derselben ein bauchererschütterndes Lachen veranlassen.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.
in Stettin.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

An alle Lachlustigen!

Das im Gebiete des Humoristischen klassische, wahrhaft einzige Werk (Karl Julius Weber's):

Demokritos,

oder

hinterlassene Papiere eines lachenden Philosophen.

Zwölf starke Bände.

Elegant broschirt. Stuttgart 1844, in Oktav, ist in der Unterzeichneten wieder um den Subscriptions-Preis von $7\frac{1}{2}$ Thlr. zu haben.

☞ **Ein wahres Kapital von Witz und Humor, eine Hauspostille unversiegbarer Heiterkeit!**

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

Bei Meyer & Hofmann in Berlin erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen zu haben, in Stettin in der Unterzeichneten:

Boz (Charles Dickens),

Die Geheimnisse London's, England's und der Engländer.

Aus seinen sämmtlichen Werken übersetzt von M. Lefrank.
Mit Illustrationen. 1—4s Bdchn.
Preis a Bdchn. 5 sgr.

Dieses Werk enthält das Interessanteste, was der berühmte Autor jemals geschrieben hat; es verdient die größte Aufmerksamkeit des lesenden Publikums und dürfte in keiner Leihbibliothek fehlen.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Leon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

Die kleine

deutsche Köchin

oder Anweisung
wie in einem bürgerlichen Hausstande
die Küche
gut, schmackhaft, abwechselnd
und dabei wohlfeil zu führen ist.
Auf eigene
seit 20 Jahren in der Küche
gemachte Erfahrungen begründet und herausgegeben
von
Louise Richter.
Dritte Auflage. Preis 5 sgr.

☞ Es enthält nahe an 600 Recepte zur Zuberei-

tung aller Arten Speisen, als: 60 Suppen, 78 Fische, 60 Gemüse, 110 Fleisch, Wild und Geflügel, 58 Saucen, 18 Pudding, 39 Klöße, Pfannekuchen und Eier, 30 Früchte und Compots, 55 Pasteten, Backwerk und Torten, 55 Gelees und Eingemachtes, u. v. A.

Vorräthig in der Buchhandlung von

Ferd. Müller & Co.,
in Stettin im Börsengebäude

Gerichtliche Vorladungen.

Alle Diejenigen, welche an das von dem Steinsetzer und Ritter Karl Streiz hieselbst an den Herrn Hofgerichtsrath und Ritter Budden verkaufte, in der Wollweber- oder Waisenstraße unter No. 3 Litt. C. in Greifswald belegene Wohnhaus nebst Zubehör dingliche Ansprüche und Forderungen haben, werden, unter Hinweisung auf die den Stralsundischen Zeitungen in extenso inserirten Proklamen vom heutigen Tage, zu deren Anmeldung und Beglaubigung in einem der folgenden Termine,

am 14ten Juni, 1sten oder 22sten Juli c.,
Morgens 10 Uhr,

vor dem Königl. Hofgerichte, bei Vermeidung der am 8ten August c. zu erkennenden Präklusion, hiermit aufgefordert.

Datum Greifswald, den 14ten Mai 1844.

Königl. Preuß. Hofgericht von Pommern und Rügen.
(L. S.) v. Möller, Präses.

Auktionen.

Auktion.

580 Tonnen neuer Schott. Matjes-Hering, bei dem Sellhausmann Heidenreich lagernd, sollen am Dienstage den 2ten Juli, Nachmittags 3 Uhr, durch den Mäkler Herrn Büttner verkauft werden.

In Gemäßheit höherer Bestimmung sollen nachstehende Brennholz-Quantitäten, als:

1) aus dem Hohenwalder Revier bis zur Höhe von
circa 237½ Klafter buchen Scheit,
245½ „ birken „
1354 „ ellern „
1258 „ kiefern „

2) aus dem Cladower Revier:
circa 128½ „ buchen Scheit,
175 „ ellern „
846 „ kiefern „

3) aus dem Neuhauser Revier:
circa 100 Klafter eichen Scheit,
460 „ buchen „
60 „ birken „
60 „ ellern „
400 „ kiefern „

4) aus dem Wildenower Revier:
circa 211 Klafter eichen Scheit,
212½ „ buchen „
85 „ kiefern „

5) aus dem Regenthiner Revier:
circa 1462¼ Klafter eichen Scheit,
915¾ „ buchen „
403¾ „ birken „
4503 „ kiefern „

6) aus dem Driesener Revier:
circa 2530 Klafter kiefern Scheit,

dergestalt zum öffentlich meistbietenden Verkauf gebracht werden, daß der Verkaufstermin für die Reviere ad 1, 2, 3

am 26sten Juli c.

im Gasthof zum König von Preußen hier, und für die Reviere ad 4, 5, 6

am 25sten Juli c.

im Gasthofe zum Kaiser von Rußland in Friedeberg, jedesmal Vormittags 10 Uhr, anberaumt ist.

Kauflustige werden daher mit dem Bemerken hierzu eingeladen, daß die betreffenden Herren Oberförster angewiesen sind, die Hölzer in den Tagen vor dem Termine vorzeigen zu lassen, daß die Verkaufsbedingungen gleichfalls vor dem Termine sowohl bei dem Unterzeichneten, als auch bei den Herren Oberförstern zur Einsicht bereit liegen, und daß in dem Termine sogleich der 4te Theil des zu erlegenden Geldes als Angeld deponirt werden muß.

Landsberg a. d. W., den 26sten Juni 1844.

Im Auftrage der Königlichen Regierung:
der Forstmeister v. Winterfeld.

Morgen Nachmittag 2 Uhr sollen im Stadtgericht Uhren, Leinenzeug, Betten, Möbeln aller Art, Haus- und Küchengeräth öffentlich versteigert werden.

Stettin, den 1sten Juli 1844.

Reisler.

Dienstag den 9ten Juli c. und an den folgenden Tagen, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, sollen Löcknitzerstraße No. 1029: eine Parthie Magdeburger Porzellan, bestehend in Schüsseln, Tellern, Assietten, Salatieren, Tassen, Kannen, Töpfen, Compotieren, Waschschüsseln u. dgl. m. öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. Stettin, den 29sten Juni 1844.

Reisler

Auktion über Weizen.

Am 10ten Juli d. J., Vormittags 9 Uhr, sollen zehn Winspel dumpfiger Weizen im Hause des Bäcker-Meister Moldenhauer hierselbst öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden.

Cammin, den 26sten Juni 1844.

Der Kreis-Justizrath Schultze.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Ich bin Willens, das mir zugehörige Allodial-Rittergut Kussow, Neustettinschen Kreises, mit einer Fläche von 2000 Morgen Acker, 350 Morgen Wiesen und 1300 Morgen Holz, Eichen und Buchen, sofort zu verkaufen. v. Brockhusen.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Billiger Verkauf.

Eine bedeutende Parthie neuester Beinkleider- und Westenstoffe, so wie überhaupt viele Gegenstände zur Sommerbekleidung für Herren, verkaufen wir, um gänzlich damit zu räumen, bedeutend unter dem Einkaufspreise.

J. Jacoby & Co.,
Kohlmarkt- und gr. Domstr.-Ecke No. 622.

Tapeten und Borden

in geschmackvoller großer Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

E. Kottwitz,
kl. Domstraße No. 686.

Gelegenheit,

Tuche und Buckskin weit unter dem Preise und noch bedeutend billiger als zeither zu kaufen.

Da die Abwickelung des Geschäfts nun so weit vorgeschritten, daß die Abreise im Laufe dieses Monats stattfinden kann, so sollen die letzten Bestände von Tuch und Buckskin, um wo möglich mit dem ganzen Reste zu räumen und die Kosten der Zurücksendung zu ersparen,

zu jedem nur irgend möglichen Preise losgeschlagen

und außerdem noch Friedrichsd'ors 2½ sgr. über Cours, mithin zu 5 Thlr. 22½ sgr. das Stück, angenommen werden; bei Zahlungen in Courant ist diese Differenz mit 2½ sgr. pr Stück in Abrechnung zu bringen. Es wird daher selbst derjenige, der augenblicklich keinen Bedarf hat, gut thun, die sich darbietende Gelegenheit, billig zu kaufen, zu benutzen, da sich sobald eine ähnliche nicht zeigen dürfte, und werden zugleich die letzten Restbestände von franz. brochirten Thybets, die ebenfalls sehr billig weggegeben werden sollen, empfohlen. Die Tuch-Niederlage aus Berlin,

Hünerbeinerstraße No. 948,

1 Treppe hoch, Ecke des Neuenmarktes.

Mit vorzüglich schöner frischer Juni-Butter in großen und kleinen Gebinden, grünem Kräuter- und Gesundheits-Käse, geräucherten Schinken, Würsten und Ochsenzungen empfiehlt sich zu den billigsten Preisen

P. Nissen vom Schiffe Amicitia,
an der Holsteiner Brücke.

Strickbaumwolle, 3, 4 und 6 Draht, in großer Auswahl, soll, um schnell damit zu räumen, das Pfd. 4 bis 5 sgr. billiger wie bisher verkauft werden. J. Cronheim, vorm. Wilhelm, oberh. der Schuhstr. No. 625.

Den Bauherren

empfehle ich weißes Belgisches Fensterglas und starkes Glas zur Dachdeckung billigst. H. P. Kreßmann.

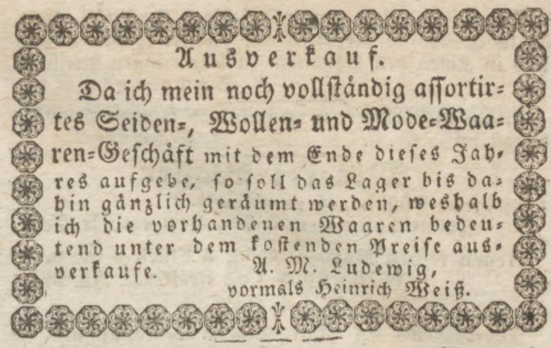
Grünes Fensterglas

in Kisten, so wie halbw. Medicinglas und Bierflaschen empfing und empfiehlt billigst

H. P. Kreßmann in Stettin.

Feines Tafel-Oel empfing und offerirt in Gebinden und einzeln billigst T. C. Lüderitz.

Eine wenig gebrauchte Laden-Einrichtung, zu jedem reinlichen Geschäft passend, ist zu verkaufen. Näheres Breitestraße No. 351.



Echten Schiedamer Genever von ausgezeichnet schöner Qualität, alter Cognac, feiner Arrac, schöne Brabanter Sardellen, neuer Matjes-Hering, frische schöne Tischbutter, gute Kochbutter und sämmtliche Colonial-Waaren billigst bei C. F. Krempin,
Junkerstr.- und Holzbollwerk-Ecke No. 1104.

Ausgezeichnet schönen

neuen Matjes-Hering

zu sehr billigem Preise bei
Carl Betsch, gr. Wollweberstraße No. 565.

Wegen großen Vorraths an geräucherten Fleischwaaren verkaufe ich durchschnittlich das Pfd. Speck zu 5 sgr., an Wiederverkäufer bei Centnern und ganzen Seiten a Pfd. 4½ sgr., ganz feine Schlackwurst, gen. März-Wurst, a Pfd. 12 sgr, dito feine 10 und 8 sgr., Mittel-Sorte 6 sgr. a Pfd.

A. Mälger, Schlächtermeister, aus Stargard.

So eben kam ich mit einer Ladung feiner frischer Holsteiner Grasbutter, geräucherter Schinken, Zungen- and Mettwurst, Buchweizen-Grütze, grünem und gelben Kräuter-Käse und marinirter Muscheln hier an, welche Waaren ich zu billigen Preisen verkaufe. Mein Schiff liegt an der Holsteiner Brücke. Capt. P. L. Sörensen aus Kiel.

Neue Norweg. Anchovis empfing und empfiehlt a Fäßchen 10 sgr., a Krucke 1 Thlr.
Aug. F. Prätz.

Ausgezeichnet schönen neuen Matjes-Hering empfiehlt in kleinen Gebinden und einzeln

J. F. Brockmann.

Alt-Damm, den 25sten Juni 1844.

Neuen groß Berger Hering, in Tonnen, kleinen Gebinden und einzeln, so wie fetten Danziger Süßmilchs-Käse, a Pfd. 4 sgr., in Broden billiger, empfing und empfiehlt J. F. Brockmann.

Alt-Damm, den 25sten Juni 1844.

Feine Tisch- und Koch-**Butter**, a 7, 6, 5 und 4½ sgr. pr. Pfd., empfiehlt Aug. F. Prätz.

Neuen Matjes-Hering a Stück 6 pf. bei
Julius Eckstein.

Sahnenkäse, jetzt von vorzüglicher Qualität, habe ich in Commission erhalten und offerire solchen einzeln und in Kisten den Händlern zu sehr billigen Preisen.
J. Schwolow.

Frische Grasbutter in großen und kleinen Gebinden billigst bei J. Schwolow.

Mineral-Wasser
diesjähriger Füllung, ist vorräthig bei
Julius Lehmann & Co., Heiligegeiststr.-Ecke.

Neuen feinen Matjes-Hering à Stück 6 pf. bei W. Kopp & Co., Breitestr. No. 390.

Kalk-Niederlage.
Rüdersdorffer Steinkalk, bestens gebrannt und in richtigen Tonnen, habe ich stets vorräthig und liefere jedes beliebige Quantum bis zum Bauplatz zu dem billigsten Fabrikpreise. Stettin, den 27sten Juni 1844.
Ernst Becker, Fischerstraße No. 1034.

Rothes und schwarzes Zahnpulver, Dr. Welpers Zahnpulver, Dr. Vogler's Zahntinctur empfiehlt die Parfümerie-Fabrique
von F. Marquardt, obere Schuhstraße No. 625.

Für Wiederverkäufer empfiehlt beste Sorte Streich-Zündhölzer, 100 Mille a 7½ Thlr.,
F. Marquardt.

50,000 Mauersteine, pr. Mille 9 Thlr., stadtfrei, stehen sofort zum Verkauf und können gleich geliefert werden. Näheres Bollwerk No. 1100.

Vermiethungen.

Breitestraße No. 402 wird der 3te Stock, bestehend in 3 Stuben nebst Zubehör, zum 1sten Oktober d. J. miethsfrei.

Breitestraße No. 390 ist zum 1sten Oktober eine freundliche Parterre-Wohnung von 3 Stuben, heller Küche rc. zu vermiethen.

Im Hause No. 184 der Königsstraße sind vom 15ten Juli ab in der bel Etage 2 möblirte Stuben nebst Küche und Zubehör, so wie eine kleinere Stube, letztere auch für sich, so wie vom 1sten Oktober ab oder auch früher die 2te Etage von 3 Stuben, Küche, Keller und mehreren Kammern, Boden nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres beim Eigenthümer desselben part.

Schulzenstraße No. 340 ist eine gut möblirte Stube nebst Schlafkabinet sogleich zu vermiethen.

Die 3te Etage des Hauses große Domstr. No. 676, bestehend in 5 auch 6 Stuben nebst Zubehör, ist sogleich zur anderweitigen Vermiethung frei. Näheres im Comtoir.

Oberhalb der Schuhstraße No. 625 ist der zweite Stock anderweitig zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Einige freundliche Erknerwohnungen sind Mönchenstraße No. 470 vermiethen.

Mönchenstraße No. 470 ist eine schöne Wohnung von 5 Stuben nebst Zubehör, 3 Treppen hoch, zum 1sten September zu vermiethen.

Ein großes und 2 kleinere daran stoßende Zimmer, ersteres als Comptoir und letztere als Wohnstuben zu benutzen, sind zum 1sten Juli a. c. zu vermiethen Pladrinstraße No. 103, parterre rechts, woselbst auch das Nähere zu erfragen ist.

Die 3te Etage, 8 Zimmer nebst Zubehör, zum 1sten Oktober d. J. kleine Domstraße No. 784.

Zwei bequem belegene, unmöblirte Vorderstuben in der bel Etage, mit dahinter liegendem Schlafgemach, wovon eine jede einen besondern Eingang hat und die auf Verlangen auch möblirt werden können, sind sogleich zu vermiethen bei
V. W. Rehkopf,
Mönchenstraße No. 434, am Kohlmarkt.

In der großen Papenstraße No. 452 ist zum 1sten Oktober die 2te, 3te und 4te Etage zu vermiethen; jede Etage besteht in 3 Stuben, 2 Kammern und Küche, so wie ein gemeinschaftliches Waschhaus, alles hell und bequem eingerichtet.

In dem neu erbauten Hause Beutlerstraße No. 57 ist die 1ste, 2te und 3te Etage zum 1sten Oktober oder auch sogleich zu vermiethen.

2 Stuben, Kammer und Küche Papenstr. No. 308.

**Zum 1sten Juli a. c. steht ein Getreideboden zur anderweitigen Vermiethung frei im Speicher No. 71 am Bollwerk. Näheres bei
Teßmer & Haese.**

Zum 1sten Oktober d. J. wird in meinem Hause No. 58 a in Grabow die bel Etage zur anderweitigen Vermiethung frei. Diese Etage bestehet aus einem Saale, drei Wohnstuben, zwei Kabinetten und einer großen Küche nebst Speisekammer. Es kann noch dazu gegeben werden: eine Bedientenstube, Stallung für vier Pferde, eine Wagenremise und Futtergelaß; gemeinschaftliches Waschhaus, Benutzung der Zeugrolle; wie auch hinlängliche Kellerei, Holzgelaß, zwei Bodenkammern und etwas Gartenland. Das Nähere ist im genannten Hause bei mir zu erfragen.
Lange, Hauptmann a. D.

Breitestraße No. 414 ist die 4te Etage, bestehend in 5 Pièçen mit Zubehör, zum 1sten Oktober zu vermiethen.

Eine freundliche Sommerwohnung ist noch zu vermiethen Unterwiek No. 24.

Königsstraße No. 182 ist in der 3ten Etage zum 1sten August eine Wohnung an eine stille Familie zu vermiethen.

Große Wollweberstraße No 566 ist die 4te Etage, bestehend aus 3 Stuben, Kabinet, heller Küche nebst Zubehör, zum 1sten Oktober zu vermiethen.

**Einige Remisen sind zur Vermiethung frei im Actien-Speicher No. 50 durch
C. A. Schulze.**

Zweite Beilage zu No. 79 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 1. Juli 1844.

Verpachtungen.

Daß die Grundstücke der Kirche im Dorfe Daber bei Stettin von Walpurgis 1845 ab am 6ten Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, im dortigen Schulhause auf mehrere Jahre im Einzelnen oder im Ganzen unter Vorbehalt der Genehmigung der Königl. Regierung an den Meistbietenden von neuem verpachtet werden sollen, wird hierdurch bekannt gemacht.

Bock, den 24sten Juni 1844.

Clasen, Pastor.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Eine Gouvernante, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht bei Kindern von 8 bis 10 Jahren ein anderweitiges Engagement zum 1sten Oktober d. J. Nähere Nachricht wird die Zeitungs-Expedition ertheilen.

Gesucht werden zwei geübte Putzmacherinnen nach auswärts. Näheres hierüber Grapengießerstr. No. 417.

Ein Kriminal-Protokollführer, welcher bereits mehrere Jahre im Secretariat gearbeitet, wünscht wo möglich zu Michaelis d. J. bei einem Patrimonialrichter eine Stelle. Portofreie Adressen unter J. Z. nimmt die Zeitungs-Expedition an.

Es sucht Jemand ein Unterkommen als Kutscher oder Hausknecht. Das Nähere Rosengarten No. 266, 3 Treppen hoch.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Ein Stand neuer Betten steht billig zum Verkauf Neuenmarkt No. 948, im Laden.

Frische und gemachte Myrthenkränze empfiehlt billigst die Blumen-Fabrik Schuhstraße No. 857.

☞ 75 Stück Fetthammel stehen zum Verkauf in Boblin bei Lehmann.

Mehrere Stand neuer Betten,
so wie ausgezeichnet schöne Bettfedern und Daunen, sind zu erstaunend billigen Preisen vorräthig bei

J. Cronheim & Sohn,
Grapengießerstraße No. 424.

Ein gut erhaltenes Strom-Handelsfahrzeug, 4 Commerz Lasten groß, mit vollständigem Inventar, liegt am Neumann'schen Holzhofe in Grabow zum Verkauf.

Für Bauherren

fertige ich Zinkbedachung von starkem Zink und dauerhaft gearbeitet an, wofür ich auf mehrere Jahre gutsage, den Quadratfuß zu 4 sgr. 6 pf., so wie auch Dachfenster, Dachrinnen, Abfallröhre, und andere in meinem Fache vorkommende Arbeiten in Zink und Weißblech zu den billigsten Preisen.

M. Kierski, Klempnermeister,
Neuenmarkt No. 958.

Die Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck, deren segensreiches Wirken bereits einen Zeitraum von 15 Jahren ausfüllt, hat sich bewogen gefunden, für die Vertheilung des je siebenjährigen Gewinnes, welcher bisher laut §§. 4 u. 27 der revidirten Statuten zur Hälfte ihren garantiepflichtigen Actionairs, zur Hälfte aber den auf Lebenszeit Versicherten zu Gute kam, die abändernde Bestimmung zu treffen:

dass Letztere, die Inhaber von Actien, für die auf ihnen ruhende Garantie vom siebenjährigen Gewinne des Instituts künftig, und zwar angerechnet vom 1sten Januar 1843, nur ein Viertheil beziehen, die übrigen drei Viertheile dagegen den auf Lebenszeit Versicherten nach Verhältniss der versicherten Summen und Dauer der Versicherung zufallen sollen.

Indem sie diesen im Interesse der Versicherten gefassten Beschluss zur Kunde des Publikums bringt, macht sie zugleich aufmerksam darauf, dass ein desfallsiger Nachtrag zu den Statuten, so wie diese selbst, im Hauptbüreau und bei allen auswärtigen Agenten, in Stettin bei den Herren E. Wendt & Comp, abgefordert werden kann.

Lübeck, den 6ten Juni 1844.

Die Direction der Deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Indem wir vorstehende, an uns ergangene Bekanntmachung der Direction der Deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft hiermit veröffentlichen, empfehlen wir diese Anstalt, bei der die Versicherten gar keine Gefahr übernehmen und dennoch drei Viertheile des ganzen Gewinnes des Instituts erhalten, die nicht nur Versicherungen aller Art auf das Leben gesunder Personen, selbst Militairs auf Kriegsfuss und zur See Reisende nicht ausgenommen, zu den billigsten Prämien übernimmt, sondern auch Verträge über Aussteuer, Leibrenten, aufgeschobene Leibrenten und Wittwen-Pensionen abschliesst, aufs angelegentlichste, und sind gerne bereit, die Statuten der Gesellschaft, Formulare zu den erforderlichen Gesundheits-Attesten, so wie die letzte Jahres-Rechnung unentgeldlich zu verabreichen und dabei jede etwa gewünschte Auskunft zu ertheilen.

Stettin, im Juni 1844.

E. Wendt & Co., grosse Oderstrasse No. 1.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum erlaube ich mir hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich hierselbst als Damenschuhmacher etablirt habe, und daß ich alle in mein Fach greifende Arbeiten auf das Modernste, Sauberste und Dauerhafteste anfertige, auch zugleich bemerke, daß ich mich mit Reparatur von Gummi-, Zeug- und Lederschuhen beschäftige. Stettin, den 22sten Juni 1844.

C. Kurtzer, Damenschuhmachermeister,
Schuhstraße No. 857.

Ich wohne jetzt kl. Domstraße No. 692.

Dr. Schlesinger.



Das Personenschiff Borussia,

geschleppt von einem unserer kräftigen und schnellen Dampfschiffe, beginnt in d. J. seine regelmäßigen Fahrten nach und von Swinemünde den 18ten Juni c. und zwar:

jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, Mittags 12 Uhr, nach Ankunft des Berliner Eisenbahnzuges, von Stettin nach Swinemünde,

jeden Montag, Mittwoch und Freitag, Morgens 7 Uhr, von Swinemünde nach Stettin,

jedoch an jedem zweiten Mittwoch vom 19ten Juni ab erst nach Ankunft des St. Petersburger Dampfschiffes in Swinemünde, was übrigens, wie bei bisherigem regelmäßigen Eintreffen dieses Schiffs, keinen Aufenthalt verursacht.

Die Borussia gewährt für die resp. Reisenden die große Annehmlichkeit, von keinen bei den Dampfschiffen unvermeidlichen Unbequemlichkeiten, als der Hitze, der Feuerung, des Fettgeruches u. s. w., belästiget zu werden; sie hat bequemen Salon und Damen-Cajüte und neben allen Bequemlichkeiten eine allen billigen Anforderungen entsprechende Restauration, so daß jeder hier Ankommende direkte nach dem Schiffe sich begeben kann, wo auch Billete zu bekannten Preisen zu haben sind.

Das Comité der Stettiner Dampfbugsirboot-Rhederei.

Daguerreotyp- (Lichtbilder) Portraits,

einzeln und in Gruppen, werden noch kurze Zeit zu dem billigen Preise von 1 Thlr. an von 9—7 Uhr täglich im Schützenhause verfertigt.

Von dem Königl. Alaunwerk zu Freyenwalde a. O. ist uns eine Niederlage des dortigen Alauns vom 1sten Juli an übertragen worden. Wir bringen dies zur allgemeinen Kenntniß mit dem Bemerken, daß wir stets Lager halten und sowohl ab hier als ab Freyenwalde zu dem auf dem Werke bestehenden Preise von

4 Thlr. 20 sgr. pr. Ctr. in 1 und 2 Ctnr.-Fässern,
4 Thlr. $17\frac{1}{2}$ sgr. pr. Ctnr. in 5 Ctnr.-Fässern

per Cassa verkaufen werden.

Stettin, den 22sten Juni 1844.

Köhlau & Silling.

Mit dem heutigen Tage habe ich die von dem Herrn Stadtrath Agath bisher geführte Gastwirthschaft zum schwarzen Adler, Lastadie No. 226, von dem jetzigen Besitzer des Hauses, Herrn Moreau Vallette, übernommen und werde ich den darin bestehenden Gastverkehr unverändert fortsetzen; ich erlaube mir daher mich dem Wohlwollen der resp. Reisenden ganz ergebenst zu ihrem geneigten Wohlwollen, unter Zusicherung der promptesten Bedienung, hiermit bestens zu empfehlen.

Stettin, den 1sten Juli 1844.

G. L. B. Schultz.

Ein erfahrener Böttchermeister, der seine Wohnung in die Nachbarschaft eines hiesigen Engros-Geschäfts zu verlegen Willens ist, findet in letzterm dauernde und einträgliche Arbeit. Näheres in der Zeitungs-Exped.

Haarwuchs-Erzeugungs-Balsam von Doctor Baron de Dupuytren in Paris. Mallard, Chimiste de l'Académie royale à Paris,

alleiniger Besitzer dieses Geheimnisses, geprüft und bestätigt von den Doctoren ersten Ranges, anerkannt als das heilsamste Cosmetique, bereitet von den edelsten und schätzbarsten Kräutern zum Wachsthum der Kopfhaare, verhindert sofort das Ausfallen, giebt den zu früh grau gewordenen Haaren seine natürliche Farbe zurück und übertrifft an Feinheit des Parfüms alle bis jetzt bekannten Pomaden und Oele. Mit Gebrauchs-Anweisung a Pot 1 Thlr., 2 Thlr., 3 Thlr.

G. Lohse de Paris,
autorisirter General-Depositaire für Deutschland und Rußland.

Berlin, im Juni 1844.

Für ganz Pommern habe ich nur allein das einzige Depot in Stettin bei dem Coiffeur A. Hesse, Mönchenstraße No. 611, wo es zu benannten Preisen echt zu haben ist.

Kräuter-Crême
von F. Menzel, Friseur,
Reifschlägerstraße No. 132 in Stettin.

Unter den vielen Mitteln, welche fast täglich angepriesen werden, das Ausfallen der Haare zu verhindern und das Wachsthum derselben zu befördern, hat sich bis jetzt noch keines so gut und entsprechend erwiesen, als obengenannter Kräuter-Crême, und mit Recht kann derselbe als das zweckmäßigste Mittel für die Erhaltung der Haare empfohlen werden, um so mehr, da ich mich durch vieljährige praktische Erfahrung von der guten Wirkung desselben überzeugt habe.

Eine jede Krucke ist mit dem Etiquette

Kräuter-Crême von F. Menzel

und einer Gebrauchs-Anweisung versehen. Der Preis einer Krucke ist 15 sgr. Obengenannter Kräuter-Crême ist von hiesigen praktischen Chemikern untersucht, worüber Atteste bei mir zur Ansicht bereit liegen.

Schutzblattern-Impfung

an jedem Mittwoch Nachmittags 3 Uhr im Johannis-Kloster.

Nochmalige Impfung, mit dem Erfolg von normal verlaufenden Blattern, sichert Erwachsene gegen die Ansteckung der Menschenblattern. — Die Abnahme der Lymphe und Impfung geschieht nur von Kindern und wird wegen Mangel an letzteren in Kurzem aufhören.

Geletnecky, Dr.

Eine Partbie alter Fenster und Thüren, welche jedoch noch in gutem brauchbaren Stande sein müssen, wird zu kaufen gesucht. Adressen bittet man abzugeben bei H. Moses, am Heumarkt.

Geldverkehr.

500 Thlr. werden gegen Verpfändung einer Obligation von 2000 Thlr., welche zur ersten Stelle eingetragen stehen, sofort oder später gegen 5 pCt. Zinsen gesucht. Auskunft giebt die Zeitungs-Expedition.